

# Amts- und Anzeigebatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

### Aboonement

zertelj. 1 M. 25 Pf. einschließlich  
des „Illustr. Unterhaltungsb.“  
1. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unsren Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amsiblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hanneböhne in Eibenstock.

54. Jahrgang.

Erscheint  
wochentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinplatige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

N 150.

Donnerstag, den 19. Dezember

1907.

### Verordnung.

die Landesträuer für Ihre Majestät die Königin-Witwe Carola betreffend.  
Im Hinblick auf das Ableben Ihrer Majestät der Königin-Witwe Carola werden sämtliche Behörden, die es angeht, hierdurch angewiesen, innerhalb des Bereichs ihrer amtlichen Wirksamkeit dafür Sorge zu tragen, daß die für den Fall des Ablebens einer verstorbenen Königin im Gesetz über die Landesträuer vom 25. April 1904 getroffenen Bestimmungen alsbald in Vollzug gelegt werden.

Das in § 2 des Gesetzes vorgeschriebene Trauerlauten hat von Montag den 16. Dezember 1907 bis einschließlich Sonntag den 22. Dezember 1907 stattzufinden.

Öffentliche Musik sowie öffentliche Lustbarkeiten und Schauspielvorstellungen sind nach § 3 des Gesetzes bis mit Mittwoch, den 18. Dezember 1907 sowie am Tage der Beisetzung, falls diese erst später erfolgen sollte, einzustellen.

Dresden, den 15. Dezember 1907.

Die Ministerien des Innern und des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

### Konkursverfahren.

Über das Vermögen der Handelsfrau Lina Amalie Müller verm. Müller geb. Heins in Eibenstock wird heute am 16. Dezember 1907, mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. Richter in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 30. Januar 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und ein-tretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den 10. Januar 1908, vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 21. Februar 1908, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu ver-abfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitzer der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Januar 1908 Anzeige zu machen.

### Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.

### Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Kollegien

Montag, den 23. Dezember 1907, abends 1/8 Uhr

im Sitzungssaale des Rathauses.

Eibenstock, den 17. Dezember 1907.

Der Bürgermeister.

Hesse.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

G. Diersch.

### Tagesordnung:

- 1) Wahl von Sachverständigen für etwaige im Jahre 1908 vorkommende Enteignungen.
- 2) Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltplan auf das Jahr 1908.

### Donnerstag, den 19. Dezember 1907,

nachmittags 2 Uhr

sollen in der Restauration „Zentralhalle“ hier folgende daselbst eingestellte Piänder, nämlich:  
1 vierteiliger Glasverschlag, 65 Stück Stroh- und Filz-Hutkästen, 29 Rollen Seidenband, Sammetreste, Schleier usw.

Eibenstock, am 17. Dezember 1907.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

### Königin-Witwe Carola von Sachsen +.

(Satz)

Zur Verhältnis des jungen Paares trafen Mutter und Tochter am 16. Juni 1853 in Bodenbach ein, bis wohin ihnen der Bräutigam entgegengereist war. Den Einzug in ihre neue Heimat gestaltete ihr die Bevölkerung zu einem schönen und unvergleichlichen. In Pirna begrüßte Prinz Johann mit seiner Familie das junge Paar. Bis Pillnitz wurde dann die herrliche Gegend zu Wagen durchfahren. Im Schlosse zu Pillnitz empfing das Königspaar und der ganze Hof die Ankommenden. Die Vermählung fand am 18. Juni statt. Der feierliche Einzug unter dem Donner der Geschütze und dem Geläute aller Glocken der Residenz erfolgte durch den großen Garten. Straßen und Plätze waren mit einer Überfülle von Blumen geschmückt, und Tausende jubelten dem Brautpaare zu. Vor dem Rathause war ein Festbau errichtet. Bewegt dankte die Prinzessin dem Bürgermeister für den Willkommenstruß. Ihre naivische und freundliche Art gewann ihr rasch die Zuneigung des Volkes. Im Schlosse wurde das Paar von der Königlichen Familie empfangen, und in der Katholischen Hofkirche erfolgte die Trauung. Der Prinz, eine mittelgroße, elegante Figur mit seinem blonden, welligen Haar, dem blonden Bart und dem ausdrucksvoollen Gesicht, mit den großen tiefblauen Augen, trug sächsische Generalsuniform. Die Braut war in reines Weiß gekleidet, trug auf ihrem vollen dunkelblonden Haar den Myrrenkranz, und ihre schöne, zarte Gestalt war demütig gebeugt. Die folgenden Tage brachten zahlreiche Feierlichkeiten. Das junge Paar wohnte im Sommer im Palais auf der Langen Gasse und im Winter im zweiten Stock im Mittelpalais am Taschenberg. Das ganze Königshaus, an der Spitze der milde, gemütliche König Friedrich August II. und Königin Marie, und sein Bruder Johann und dessen Gemahlin — zwei Brüder, die zwei Schwestern gefreit hatten — zogen auch die junge Frau in ihre eng verbundene schöne Gemeinschaft. 1854 starb die Mutter der Prinzessin Carola. In demselben Jahre wurde König Friedrich August bei Brenn-dühl mit dem Wagen umgeworfen und vom Postpferd am Hinterkopf tödlich verletzt. Nach dem Tode des Monarchen bildete König Johann den Mittelpunkt der Familie. Als Prinz Albert Kronprinz geworden war, bewohnte er als Sommerwohnung das kleine Gartenpalais an der Ostra-Allee. Mitten in der Stadt gelegen und Fuß, Rauch und Lärm sehr ausgegängt, eignete es sich aber wenig als Sommeraufenthalt. Deshalb wurde im Dorfe Strehlen hinter dem Großen Garten im Jahre 1860 ein kleiner Besitz erworben und vom kronprinzipialen Paar bezogen. Fast in jedem Jahre unternahm das Paar eine größere Reise, mit Vorliebe oft in die Alpen. Als Gegengeschenk zu der Vorliebe der Kronprinzessin für die Malerei, pflegte ihr Gemahl mit Eifer die Musik. 1866 wurden am Hofe die Hochzeiten der Prinzessin Marianne mit dem Erzherzog Ludwig von Österreich und der Prinzessin Anna mit dem Erbgroßherzog Ferdinand von Toskana gefeiert. Doch starben beide Fürstinnen bald in der Blüte ihres Lebens. Ihnen war im Tode vorausgegangen Prinzessin Marie, und 1862 folgte die liebenswürdige Königs-tochter Sidonie. Im Mai 1869 zog Prinz Georg mit seiner Gemahlin in Dresden ein, der Infantin Maria Anna von Portugal, der Mutter unseres jetzigen Königs. 1869 ver-

mählte sich die jüngste Tochter des Königs Johann mit dem Herzog Karl Theodor in Bayern; aber schon 1867 starb dieses sechste erwachsene Kind des Königs. In der Kriegszeit 1866 stand Sachsen auf Seite Österreichs. Kronprinz Albert nahm nach dem ehrenvollen Rückzug an die Donau mit seiner Armee bei Hirschdorf Quartier. Dorthin, an der Südbahn nahe Schönbrunn gelegen, folgte ihm seine Gemahlin. In den Spitäler, wo 5000 Mann behandelt wurden, war die Kronprinzessin ein ständiger, verehrter und beliebter Gast. Sie kam auch noch, als der Typhus alle andern Besucher verschucht hatte. Da sich die Friedensverhandlungen in die Länge zogen, lehrten die sächs. Truppen erst nach langerer Zeit in die Heimat zurück. Am 3. November erfolgte die Rückkehr nach Dresden. Sachsen war dem Norddeutschen Bunde beigetreten.

Bald war auch ein persönlicher Freundschaftsbund mit dem König Wilhelm von Preußen geknüpft. Am 12. August 1869 empfing das Kronprinzenpaar in Strehlen Molte und die Offiziere des Generalstabs. Die Kronprinzessin gründete nach dem Kriege den Albertverein, der Krankenpflegerinnen für den Felddienst ausbildet. Er verfügt heute über einen nach Millionen zählenden Besitz und über mehr als 200 Krankenpflegerinnen (Albertinerinnen). Die Armenpflege wird als Friedensarbeit ausgeübt. Die Kronprinzessin ist dorin immer mit eistem Beispiel vorangegangen. 1867 besuchte das Kronprinzenpaar die Weltausstellung in Paris. Dann kamen die Kriegsjahre 1870/71. Die Kronprinzessin stellte sich, während der Kriege draußen auf dem Schlachtfelde Deutschlands Siege mit erhoben und Deutschlands Einheit mit schmieden half, daheim an die Spitze der Verwundetenpflege, und ihre Fürsorge und Organisationsgabe galt Landeskinder und verwundete eingebrochenen Franzosen in gleicher Weise. Nach Abschluß der Friedenspräliminarien kam der Kronprinz auf seinen Urlaub nach Dresden. Als er wieder nach Frankreich zurückkehrte, begleitete ihn die Kronprinzessin nach Compiegne und gestaltete dort das Hauptquartier zu einem Fürsterhof in des Wortes edelster Bedeutung. Der Kronprinz zeigte seiner Gemahlin die Umgebung von Paris, die ein erschütterndes Bild des verwüstenden Krieges bot. Die Kronprinzessin reiste auch nach dem Norden Frankreichs und kehrte dann nach Dresden zurück. Im Juni 1871 hielt der Kronprinz an der Spitze seiner Truppen den unvergleichlichen Freuden- und Ehreningzug in Sachsen's Hauptstadt. Im Jahre 1870 hatte die Kronprinzessin ihrem Gemahl das Jagdschloß Rehfeld erbauen lassen, in dem im August 1871 der erste Aufenthalt genommen wurde, um auszuruhen nach angestrengter verantwortungsvoller Arbeit. 1873 wurde die Weltausstellung in Wien besucht, und am 10. November 1872 feierten König Johann und Königin Amalie ihre Goldene Hochzeit. Reichlich ein Jahr später, am 29. Oktober 1873 starb der König und Kronprinz Albert bestieg den Thron.

Die hohe Frau an seiner Seite verstand es nicht minder wie er, Gütes zu tun und sich Aller Liebe zu erwerben. 1877 verschaffte der Vater der Königin, Prinz Gustav Wasa, in den Armen seiner Tochter in Pillnitz. Auch die Königin-Witwe Amalie starb in diesem Jahre. In Gegenwart des Deutschen Kaiserin Augusta wurde am 24. und 25. August 1878 in Dresden der zweite Verbandsstag der Deutschen Frauen-Hilfs- und Pflege-Vereine unter dem Roten Kreuz abgehalten, wobei die Königin Carola durch die Kaiserin besonders geehrt

wurde. 1871 trat der unter ihrer Leitung stehende Albert-Verein dem Verband der Deutschen Frauenvereine bei. 1878 konnte das Carola-Haus in Dresden seinem Zweck übergeben werden. Im ganzen Lande entstanden Krankenstationen und bildeten sich zahlreiche Zweigvereine. Die deutsche Heilstätte in Loschwitz wurde angekauft. Bei der Cholera-Epidemie im Jahre 1873 wurden Albertinerinnen nach Rumänien und 1877 in den türkischen Krieg entsandt. Der Verein übernahm später auch die Beaufsichtigung des Ziehkindewesens in Dresden. Die Königin hatte die Oberleitung der erzgebirgischen und vogtländischen Frauenvereine. Unter ihrem Protektorat standen der Frauen- und Johannesverein zu Dresden, der Pestalozzi-verein, das Dienstbotenverein, der Kinderbeschäftigungverein, ein Nähkunst und der Dresdner Hilfsverein. Die Heimgegangene hat zahlreiche Volksschulen errichten lassen, sie hat die Dauphalingeschule in Schwarzenberg gegründet. Ihr Eigentum sind das Amalienhaus, das Gustavheim in Niederporitz, die Rekonvaleszentestation in Pillnitz, das Krankenhaus zu Guttentag, das Kinderheim zu Langenwies, das Luisenhaus in Morawitz und in Mannheim und das Krüppelheim in Treuenberge. Außer diesen Anstalten erstreckte sich die Fürsorge der Heimgegangenen auf alle Werke der christlichen Nächstenliebe, denen sie einen großen Teil ihrer Einnahmen zuwandte. Am 23. April 1898 konnte sie an der Seite ihres hohen Gemahls das 25jährige Regierungs-jubiläum begehen.

Dann folgten die bekannten Ereignisse der neueren Zeit: der Tod ihres Gemahls, die kurze Regierungszeit des Königs Georg und der Regierungsantritt des Königs Friedrich August. In stiller, unauffälliger Arbeit hat die hohe Frau auch als Witwe ihren menschenfreudlichen Zielen weiter nachgestrebt, von ihrem Volke geehrt und geliebt, wie selten eine Fürstin. Nun hat der Albezwingter Tod auch ihrem tatkräftigen und bewegten Leben ein Ziel gelegt. Sie ist den zahlreichen Glücksen unserer sächsischen Königsfamilie, die ihr im Tode vorangegangen sind, nachgefolgt. Trauernd steht das ganze Volk an ihrem Sarge und nimmt von Herzen teil an dem Verlust, der unser Königshaus wieder betroffen. Doch unvergessen wird die hohe, edle Fürstin bleiben bei ihrem dankbaren Volke. Sie, die Unermüdliche, Hochgesinnte, Edle: Requiescat in pace!

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Prinz Heinrich von Preußen ist am Dienstag nach Stockholm abgereist, um als Vertreter des Kaisers an den Beisetzungsfesten für den verstorbenen König Oskar von Schweden teilzunehmen.

— Österreich-Ungarn. Weil der Präsident einige ruthenische Obstruktionen antrug, erst zum Schluss der Sitzung verlesen wollte, kam es zu unerhörten Skandalen im österreichischen Abgeordnetenhaus, wobei die Ruthener auf mitgebrachten Pfeifen einen Höllenlärm machten. In dem Turm riss der ruthenische Abgeordnete einen Pfeildeckel los und schleuderte ein Stück des Deckels mit Wucht gegen die Präsidenten-Tribüne; das Holzstück streifte einen Abgeordneten am Kopf und traf den slowenischen Abgeordneten Bankovic mit solcher Wucht, daß er bewußtlos zu Boden stürzte und aus dem Saal getragen

werden mußte. Nun stürzten die Christlich-Sozialen gegen die Rethenen, um den Täter zu fassen, und es entspann sich eine regelrechte Prügelei. Die Sitzung wurde unterbrochen. Nach ihrer Wiedereröffnung gab der Präsident eine Erklärung ab, worin er seiner Beleidigung Ausdruck gab, daß sich solche Szenen im Hause des allgemeinen und gleichen Wahlrechts ereignen könnten.

— Marokko. An der algerisch-marokkanischen Grenze sind zurzeit drei französische Kolonnen in Tätigkeit, um den Stamm der Beni Snassen und die übrigen Stämme, die die algerisch-marokkanischen Grenze überschritten hatten, zu züchten. Die Kolonien des Generals Lyautey und des Obersten Felineau operieren bei Udschda. Oberst Felineau hatte am 15. d. s. ein erfolgreiches Gefecht gegen die marokkanischen Stämme. Die Franzosen eroberten die Schlachten von Ain Sfa und drei Dörfern. Sie hatten dabei 13 Verwundete, darunter einen Leutnant. Ungefähr 50 Kilometer nördlich von Udschda ist die Kolonne Branière tätig. Sie hatte am Montag bei Schera ein heftiges Gefecht mit den Beni Snassen. Über den Ausgang des Gefechtes liegt noch keine Nachricht vor.

— Amerika. Das Atlantische Geschwader der Vereinigten Staaten ist nach einer Revue vor dem Präsidenten Roosevelt am Montag nach dem Stillen Ozean in See gegangen.

— Bei einer Explosion in einem amerikanischen Bergwerk wurden 75 Personen verschüttet.

— China. In Kanton wurde beschlossen, die englischen Waren zu boykottieren, wenn die englischen Kanonenboote nicht von dem Westflusse zurückgezogen werden.

#### Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 17. Dezember. Auf eine anlässlich des Heimangages Ihrer Majestät der Königinwitwe Karola an Se. Majestät den König gerichtete telegraphische Befehlsadresse ist beim Stadtrat folgendes Antworttelegramm eingegangen:

Se. Maj. der König lädt der Stadt Eibenstock für die Weihnachtsfeier eine Teilnahme herzlich danken.

— Eibenstock. Die am 2. Dezember 1907 im Deutschen Reich vorgenommene Viehzählung hat für Eibenstock folgendes Ergebnis gezeigt:

	im Jahre 1906:	1904:	1900:
Viehde:	131	126	140
Rinder:	385	403	411
Schafe:	151	82	102
Schweine:	222	187	134
Ziegen:	116	100	117
			135

An Viehdörfern wurden insgesamt 3885 Stück und Bienenstöcke 22 Stück gezählt. Ferner sind in Eibenstock in der Zeit vom 1. Dezember 1906 bis 30. November d. s. 18. 22 saugende Ziegen geschlachtet worden, die dem Beschouzwange nicht unterlagen, weil deren Fleisch ausschließlich zum eigenen Haushalt des Besitzers verwendet worden ist.

— Dresden, 17. Dezember. Heute abend 9 Uhr erfolgte die feierliche Übergabe von Villa Strehlen in die katholische Kirche. Eine dichtgedrängte Menschenmenge harrte in ehrfurchtsvollem Schweigen des Juges, welcher sich unter dem Geläute sämtlicher Glocken der Stadt langsam durch die mit diesem Trauerschmuck versehenen Straßen bewegte. Den Kondukt eröffneten 2 Jüge des Gardereiter-Regiments, denen der Dienst der verehrten Königin folgte. Unmittelbar hinter dem Sarge schritt der König mit den Prinzen des königlichen Hauses. Es folgten die Hoffstaaten, die freuden Fürstlichkeiten usw. Als der sechsäppnige Leichenwagen vor dem Portal angelangt war, hoben 10 Hofsoldaten den Sarg vom Wagen und trugen ihn in feierlichem Zuge inmitten einer Militärhaye nach dem Hochaltar. Nach der Einsegnung und einer kurzen stillen Andacht verließen die Teilnehmer am Kondukt die Kirche. An der Leiche halten Kammerherren, Hofstaaten und Bagen die Totenwache.

— Dresden, 17. Dezember. Wie bestimmt verlautet, wird am 24. d. Mts. der frühere Dresdener Kommerzienrat Hahn, der seinerzeit zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt wurde und bereits  $\frac{2}{3}$  Jahre davon in der Strafanstalt Baugau verbüßt hat und freiwillig seinen Kommerzienratsstil und Ordensdekorationen niederricke, begnadigt werden. Hahn, der von seiner Frau geschieden ist, hat sich vor einiger Zeit, als er aus der Strafanstalt beurlaubt war, mit einer Berliner Millionärin verlobt. Hahn wird nach seiner Begnadigung in Berlin ein Hotel übernehmen.

— Dresden. Eine unliebsame Weihnachtsüberraschung wurde den Mitgliedern eines Sparvereins in der Johannstadt, dem nur Frauen angehören, dadurch bereitet, daß die Kassiererin über 800 M. unterschlagen hatte und nur noch 50 M. in der Kasse vorhanden waren. Die Kassiererin ist die Chefrau eines Handwerksmeisters und gehoben vertraut.

— Leipzig, 17. Dezember. Der passive Widerstand der Buchhandlungsgesellschaft ist heute ein-

gestellt worden, da er den Gehilfen keinen Vorteil brachte. Die Gehilfenschaft hat den Prinzipalen mitgeteilt, daß sie vorläufig den Widerstand einfeste, dagegen später das Kampfmittel zur Anwendung bringen wolle.

— Plauen, 16. Dezember. Zur Handelskammer wurden bei der heutigen Ergänzungswahl folgende Herren gewählt: Kommerzienrat Rössing-Plauen, Fabrikbesitzer Co. Döhler-Crimmitschau, Fabrikbesitzer Hermann Böhler-Plauen, Kaufmann Emil Engert-Zwickau, Bergwerksdirektor Wächter-Bockwitz, Mühlensbesitzer Gustav Modes-Stein, Fabrikbesitzer Gustav Ag-Auerbach, Fabrikbesitzer Moritz Hendl junior-Oelsnitz i. B., Kommerzienrat Otto Jahn-Obermylau, Fabrikdirektor Ernst Wehlhorn-Niederschlema und Fabrikbesitzer Bruno Ulrich-Werdau.

— Plauen, 16. Dezember. Wie der "Vogtländische Anzeiger" meldet, ist gestern nachmittag bei der Jagd auf dem nahen Gansgrüner Jagdrevier der Geschäftsführer Freundel tödlich verunglückt. Er wollte einem angegeschossen Reh mit dem Dolken den Gnadenstoß geben, als das doppelläufige Gewehr, in welchem noch ein Schuß war, sich entlud und den Mann so unglücklich in den Unterleib traf, daß die Gingewelle blosgelegt wurden. Freundel starb alsbald nach seiner Aufnahme ins Krankenhaus.

— Schwarzenberg, 16. Dezember. Im Anschluß an unsere Mitteilung über das Ergebnis der am Sonnabend vorgenommen Wahl zur Bezirksversammlung der Königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg ist noch zu berichten, daß Herr Fabrikant Paul Edelmann-Grünhain im Vorau eine Wiederwahl abgelehnt hatte. Die Wahl der Herren von Trebra, Bauer, Dr. Geitner, Dörfel läuft bis Ende 1913, die des Herrn Kaestner nur bis Ende 1910.

— Jägersgrün, 16. Dezember. Der in der Kesselschen Fabrik hier angestellte Arbeiter Trommer war mit dem Abladen von gefüllten Naphtahäfern beschäftigt, als eins der schweren Fässer ins Rollen kam. Trommer wollte es aufhalten, dabei fiel es ihm aber auf das Bein und zerstörte dieses.

— Stein bei Zwickau, 15. Dezember. Gestern abend kurz nach 8 Uhr ist auf dem hiesigen Bahnhofe ein angefeindeter Reisender aus Böhmen durch Aufspringen auf den im Abfahren begriffenen Zwickau-Falkensteiner Personenzug zum Fall gekommen und unter die Räder geraten, wodurch ihm beide Beine abgefahren worden sind. Der Verunglückte wurde nach dem Krankenhaus Zwickau überführt.

— Sebnitz, 12. Dezember. Wohl noch nie ist den hiesigen Stadtvorordneten wählen ein Kampf vorausgegangen, der so wie diesmal die Gemüter tief und nachhaltig erregt hat und dessen Wirkungen sicher lange über den Wahltag hinaus noch zu spüren sein werden. Von 884 Wahlberechtigten haben 749 gewählt. Der Grund für die Erregung der Bürgerschaft liegt darin, daß sie die mehrmals behandelte Nichtwiederwahl des jetzigen Bürgermeisters Engelmann zum größten Teile nicht billigte und die Herren unbedingt aus dem Stadtverordnetenkollegium entfernt wissen wollten, die Engelmann nicht wiedergewählt hatten. Kein Gegner von Engelmann wurde wiedergewählt.

— Das "Vaterland" bringt in seinem "amtlichen" Teile folgende Mitteilung: "Wie die Mitglieder der konservativen Fraktion bei den Verhandlungen der Zweiten Kammer über die Wahlreform mit Einmütigkeit bestanden, daß diese Tagung nicht zu Ende gehen dürfe, ohne daß das neue Wahlgesetz verabschiedet würde, so sind auch bei den vorhergegangenen Verhandlungen in der konservativen Fraktion von allen Seiten die bündigsten Erklärungen abgegeben worden, daß man mit aller Energie das angestrebte Ziel erreichen müsse. Wir halten diese Feststellung für nötig, weil die Wagner unserer Partei trotz der bündigsten Erklärungen von unserer Seite immer von neuem die Verdächtigung ausstreuen, die Konservativen wollten die Wahlreform im Sande verlaufen lassen. Wir wünschen nur, daß auch auf der Seite unserer politischen Gegner derselbe ernste Wille und dasselbe Verantwortungsgefühl bestehen möge, wie in der konservativen Fraktion der Zweiten Kammer."

— Nordhausen, 17. Dezbr. Zwischen Halle und Kassel ereignete sich gestern abend ein schweres Unglück. In der Nähe von Groß-Werther wollte ein Gefährt die Gleise passieren, als der Wärter gerade die Schranke niederließ, sodaß der Wagen weder vor noch rückwärts konnte. In diesem Augenblick näherte sich ein Schnellzug und überfuhr das Gefährt. Der Kutscher Broeder und die beiden Pferde wurden sofort getötet, ein anderer Kutscher rettete sich rechtzeitig durch Aufspringen. Die Frau des Getöteten, die sich zuflügel an der Unglücksstelle befand, brach vor Schreck ohnmächtig zusammen.

#### Bom Landtag.

Dresden, 16. Dezember. St. C. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer hielt der Präsident Geb. Rat Dr. Mehnert vor Eintritt in die Tagesordnung und während sämtliche Abgeordneten, sowie die Besucher der Tribünen sich den Söhnen erhoben hatten, eine Ansprache, in der er mit warmen und herzlichen Worten des Ablebens Ihrer Majestät der Königinwitwe Karola gedachte.

— Telephon Nr. 79.

Telephon Nr. 79.

#### Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

Bringe ich meine extra fein arrangierten

#### Frühstücks-Körbe

von 4 M. an in freundliche Erinnerung. Ferner offeriere noch junge Hasenmaßgänse, rheinische Früchte, Braunsch. Gemüse-Ron-Apfel, Görzer Brünnchen, Aprikosen, Pfirsiche, kalifornische Birnen und Pfirsachen in 4 verschiedenen Sorten mit und ohne Kern, Paranüsse, Maronen, Marbols- u. rheinische Nüsse, Italiener u. sizilianer Haselnüsse, Erd- u. Kokosnüsse, Knackmandeln, Traubenzucker, Marokkaner Datteln, Erdkohl-Zeigen, Mandarinen, Apfelsinen u. Zitronen, Almeria-Weintrauben, steinfrische amerikanische u. tiroler Taseläpfel, deutsche Äpfel in 12 verschiedenen Sorten, frisches Gemüse als: Salat, Endivien, Radieschen, Kapuzinen, Spinat, Blumenkohl, Rosenkohl, Krauskohl, Wirsing, Kohlrabi, Sellerie, rote Rüben, Braunsch. Salatkartoffeln, Radieschen, frischer Quark, frische Würstchen, d. Taseläpfel u. wie neu, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Aline Günzel,  
Grünwarenhandlung, Forststr. 1 b.

wie neu, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Grünes Plüschesofa,

Eine ununterbrochene Kette von Werken der Wohlthätigkeit sei das Erde, das diese seltene Frau unserm Volke hinterläßt. Sachsen's Ehrenplicht sei Gedächtnis des unvergleichlichen Königs Albert für alle Zeiten verbunden sein und vom Sachsenvolke für immer in höchsten Ehren gehalten werden. Hierauf trat die Kammer in die Tagesordnung ein. Abg. Klein empf. erstattete namens der Gelehrten- und Beamten-Gesellschaft Bericht über die Verordnung der evangelisch-deutschsprachigen Staatsminister zu Abänderung des Vertrags bei der Anstellung von solchen Kantonen und Organisten, deren Kirchen nicht mit einer ständigen Schulstelle verbunden sind und beauftragte die Kammer, welche dieser Verordnung die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen und eine hierzu eingegangene Petition auf sich verwerfen lassen. Hierauf trat die Wahl des Abg. Wunderlich im 39. ländlichen Wahlkreis auf Antrag des Berichtstellers Abg. Braun für gültig erklärt. Schließlich genehmigte die Kammer auf Antrag der Arbeitschaffende-Deputation (Berichterstatter: die Abg. Götz, Sode und Bär) Statutenbestimmungen, bei den Kapiteln des Amtshauptmannschafts 47. Gendarmerieanstalt, 48. Postdirektion zu Dresden, 49. Sicherheitspolizei, 50., 51., 52., 53. und 64. Ministerium des Innern bet. Kapitel 9 Einrichtungen zu Sauerode und Kapitel 10 Braunkohlenwerk Döpitz betreffend.

#### Wettervorhersage für den 19. Dezember 1907.

Trocken, meist heiter, mäßige südöstliche Winde. Frostwetter.

In diesem Jahre beabsichtigen die Londoner Kaufleute, besonders die Citymen, einen ganz außergewöhnlichen langen Geschäftsflug zu Weihnachten durchzuführen, und zwar von Dienstag bis Freitag, den 24. Dezember, bis Montag, den 30. Dezember. Der erste Weihnachtstag fällt auf einen Mittwoch, der zweite, Samstag, auf Donnerstag, und da in der Regel noch ein dritter Tag dazwischen genommen wird, so soll die Eröffnung der Geschiäfte erst am folg. Montag, den 30. Dezember wieder stattfinden. So familiäre Warenhäuser der City und im Westen haben bereits ihre Einladungen hierzu gegeben und wird wohl noch eine Anzahl anderer Firmen diesen 5-tägigen Geschäftstisch beitreten. Für die Verkäufer von Waren, die noch vor Weihnachten in den Besitz der Adressaten gelangen sollen, wird es sich daher empfehlen, solche so frühzeitig abzusetzen, daß die Ablieferung in London spätestens noch am 24. d. J. stattfindet. Ganz besonders sollten die Paketsendungen möglichst frühzeitig bei den Kaiserlichen Postämtern zur Aufgabe gelangen.

#### Mitteilungen des Königl. Standesamts Eibenstock

vom 11. bis mit 17. Dezember 1907.

Aufgeboten: a) bislge: Der Wurstergeselle Alfred Öster Voigt hier mit der Selma Martha Böhne hier. b) ausländige: Valat.

Chefleutungen: (Nr. 82 u. 83) Der Barber Max Kurt Weigel hier mit der Frieda Else Weilrauch hier. Der Baker Richard Paul Voigt hier mit der Susterin Frieda Elsa Voigt hier.

Geburten: (Nr. 849-849) Karl Richard, S. des Handwerkers Ernst Richard Walther hier. Elsa Gertrud, T. des Stickmaschinenbesitzers Hermann Mag. Schrödler hier. Gertrud Marianne, T. des Wiedenarbeiterin Emil Hermann Staudt hier. Helga Brunhild, T. des Stickmaschinenbesitzers Max Ernst Horbach hier. Willy Audi, S. des Stickmaschinenbesitzers Willy Ernst Schröder hier. Hilde Lisette, T. des Krankenhausfleißers Emil Johannes Kuerewald hier. Außerdem 1 unehel. Geburt.

Storbälle: (Nr. 245-250) Karoline Friedericke verm. Pilz geb. Hermann Feitz Werner-Neustadt, 2. M. 28 T. Ernst Hermann, S. des Bergarbeiters Hermann Feitz Werner-Neustadt, 2. M. 23 T. Der Wachtmelder Friederich August Heymann, ein Spemann, hier, 37 J. 7 T. Hans-Erich, S. des Stickmaschinenbesitzers Hermann Ludwig Gläß hier, 30 T. Max Gustav, S. des Breitsehinders Max Emil Rennig hier, 1 M. 21 T.

#### Neueste Nachrichten.

— Köln, 18. Dezember. Hier befinden sich zur Zeit sechs Anklägten, die zum Teil in Köln wohnen, teils aus Holland stammen, wegen Aufreizung von Personen des Soldatenstandes durch eine Broschüre in Unterfuhrenhoff. Der Hauptangelahte ist ein aus Wien gebürtiger Schreiner Haermann. Die Kölner Polizei bringt die Verhaftungen mit der Entdeckung des anarchistischen Geheimlagers im Norden von Berlin in Zusammenhang. Die Polizei hielt bisher die erfolgten Verhaftungen geheim, um möglichst alle an den anarchistischen Umtrieben Beteiligte zu ermitteln. Die Verhaftung des Hauptbeschuldigten erfolgte auf dem Kölner Hauptbahnhofe in dem Augenblick, als er mit dem Zuge aus Arnheim ankam.

— Wien, 18. Dezember. Nach Athener Meldungen trifft das deutsche Kaiserpaar mit großem Gefolge am 15. März in Korfu ein. Zwei Hamburger Dampfer bringen Mobilien. König Georg von Griechenland wird sich zur Begrüßung einfinden.

— Budapest, 18. Dezember. Auf der Station Rahos ließen zwei Eisenbahnzüge zusammen. Mehrere Wagen wurden zertrümmert, einige Beamte verletzt.

— Lemberg, 18. Dezember. Aus ganz Galizien wird überaus starker Frost gemeldet. Verschiedentlich ist die Temperatur auf -28-30 Grad unter Null gefallen. Eine Anzahl Personen ist bereits erfroren.

— Petersburg, 18. Dezember. Der politischen Polizei ist es gelungen, ein Local hervorragender Revolutionäre in Finnland nah bei Terijoki aufzufinden. Es wurden drei Männer und drei Frauen verhaftet, darunter der Hauptsturz der meisten politischen Morde der letzten Zeit; er nennt sich Karl. Es wurden zahlreiche Dokumente aufgefunden, ferner ein Photographie-Album mit den Bildern von Genossen und ein Adressbuch von Mitgliedern der revolutionären Partei.

— Gräflicher Schellfisch, Karpfen und Seesorellen treffen Donnerstag früh ein bei Johanne verw. Blechschmidt.

#### Zum Schlachten! Gewürze,

ganz und rein gemahlen: Schwarzen und weißen Pfeffer, Nelken, Piment, Ingwer, Majoran u. c.

empfiehlt bestens.

H. Lohmann.

#### Tüchtiger Sticker

an neue % und neue Fädelmaschine sofort oder später dauernd gesucht.

Georg Wolff.

#### Schlittschuhe

empfiehlt in großer Auswahl Albin Eberwein.

#### Frischgeschossene Hasen

Nette Gänse, Enten

Steyr. Truthühner, Pouladen

Lebende Karpfen

Nehrücken, Nehreulen

sowie allerfeinsten

10% Extra-Rabatt.

# Nur bis Weihnachten.

Um meinen Kunden noch ganz besondere Vorteile zu bieten, gebe ich auf folgende Artikel:

Spielwaren, Kinderkleidchen, Blusen,  
Pelzwaren, Damenwäsche, Wollwaren

10% Extra-Rabatt,

welcher an meiner Cassa in Abzug gebracht wird.

10% Extra-Rabatt.

## Warenhaus A. J. Kalitzki Nachflgr.

### Vorteilhaftes Angebot

durch billigste Einkäufe

als Mitglied der Handelszentrale deutscher Kaufhäuser  
**Berlin und Chemnitz.**

Teils eigne Fabrikation u. gemeinsam. Einkauf mit 300 grossen Geschäften.

Für den **Weihnachts-Tisch** empfohlen:

Damen-Wäsche	weiss
Herren-Wäsche	
Kinder-Wäsche	u.
Bett-Damaste	bunt
Bett-Inlette	
Leinen — Halbleinen	
Tisch-Wäsche	
Hand — Wischtücher	
Thee-Gedecke	
Servietten	
Taschentücher	Leinen, Batist, Linon
Cachnez — Krawatten	
Kragenschoner	
Serviteurs — Kragen	
Korsetts — Untertaillen	
Damen-Gürtel	
Hosenträger	
Handschuhe	für Damen, Herren, Kinder
Strümpfe	schwarz, weiss, farb. teils eigenes Fabrikat
Trikotagen aller Art	
Haus-Schürzen	schwarz, weiss u.
Tändel-Schürzen	bunt.
Kinder-Schürzen	stoffe u. Fassons in grosser Wahl.
Reise-Decken	
Kameelhaar-Decken	

Stepp-Decken
Schlaf-Decken
Sopha-Decken
Läufer — Vorlagen
Teppiche $\frac{8}{4}$ , $\frac{10}{4}$ , $\frac{12}{4}$
Kleiderstoffe
Braut-Seide
Plaids — Echarpes
Konzert-Shawls
Chenille-Tücher
Mädchen-Hauben
Boas — Muffs
Baby-Artikel
Puppen-Garnituren
Gamaschen
Leibbinden
Lungenschützer
Gardinen, weiss u. crème
Vitrage-Stoffe
Spachtel-Kanten
Scheiben-Gardinen
Herren-Westen
Damen-Westen
Blusen — Costümröcke
Unter-Röcke.

## C. G. Seidel.

In ersten Waren- u. Kaufhäusern  
Mittel- und Süd-Deutschlands gut  
eingeführter Preisender sucht

**Vertretung**

in Besuchartikeln von nur leistungsfähigem Hause.

Offerren unter **J. P. 2832** an  
Rudolf Mosse, Berlin SW.

Deutsche Kronen 84,,- Pf.

### Versteigerung.

Im Auftrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. Richter als Konkursverwalter kommen Donnerstag, den 19. d. Mon., von 1/2 Uhr nachm. ab, im Laden des Hauses Langest. 5 hier, die zu einer Konkursmasse gehörenden Vorräte an trock. Gemüse, Materialwaren, Rauch-, Kau- u. Schnupftabak, einige hundert Zigarren, 1 Nordflasche Punschessig, mehrere Dose Essig, Rum u. dergl. mehr zur Versteigerung durch

Dr. Meichsner.

Düsseldorfer Kaiser-Punsch  
Jamaica-Rum

Arac de Goa

Feinste Liköre

empfiehlt

Max Steinbach.

beste Sorten von Otto Jannasch,  
Bernburg und Chrysellius, Leipzig  
sowie

Rum, Cognac, Arac,

eine französische und deutsche Liköre  
empfiehlt Gotthold Meichsner.

Die Nähmaschinenhandlung von  
**Ludwig Gläss**

hält sich bei Einkäufen von  
Phoenix- sowie Singer-Nähmaschinen u.  
Gas kronen und deren Zubehör  
Schmidt's Patent-Waschmaschinen  
Wringmaschinen u. s. w. u. s. w.  
sowie bei allen in dieses Fach einschlagenden Reparaturen, so  
auch Neu- und Verlegung von Gas-, Wasser- und  
Telephon- bez. Klingel-Anlagen bei exakter Ausführung  
bestens empfohlen.

**Emil Eberlein, Postplatz,**

empfiehlt sein gut sortiertes

**Zigarren-Lager**

zur geneigten Beachtung.

**Präsent-Kistchen**

zu 25, 50 und 100 Stück Packung in vorzüglichen Qualitäten.

**Reine Natur-Weine**

weiß und rot, leichte und schwere Marken, von der weltbekannten, soliden Firma J. F. Brems & Co., Leipzig hält großes Lager und gibt jeden gewünschten Posten zum Originalpreise ab.

**Gotthold Meichsner.**

**Bigarren,**

beste Qualitäten, in verschiedensten Preislagen, auch in  
Weihnachtskistchen von

25 Stück an.

**Zigaretten,**

insbesondere  
österreich. Sport-Cigaretten  
u. Salem Aleicum-Cigaretten  
empfiehlt bestens

**H. Lohmann.**



Als passendes  
Weihnachtsgeschenk

empfiehlt künstliche, geschmackvoll  
garnierte Blumenkörbchen und  
Tastelleien, künstliche Palmen  
u. lebende Pflanzen, Schnitt-  
blumen, was die Saison bietet in  
bekannt preiswerte Ware.

**Siewert's Gärtnerei,  
Binderei u. Blumengeschäft.**

**Punsch-Essenzen,**

beste Sorten von Otto Jannasch,  
Bernburg und Chrysellius, Leipzig

sowie

Rum, Cognac, Arac,

eine französische und deutsche Liköre  
empfiehlt Gotthold Meichsner.

# Vor Beginn der Inventur

welche nahe bevorsteht, beabsichtige ich einige meiner Lager bedeutend zu verkleinern. Ich veranstalte daher einen Vorverkauf zu solchen Preisen, wie sie wohl unerreicht dastehen dürften. Gleichzeitig bemerke ich, dass auf diese Waren kein Rabatt gewährt wird und dieselben nur gegen Barzahlung abgegeben werden. Umtausch und Auswahlsendungen sind bei diesen Artikeln ausgeschlossen. Aenderungen werden billigst berechnet.

Die früheren Preise sind auf den Etiketts deutlich sichtbar.



Hugo Frey,  
Eibenstock.

<b>Ga. 50 Kostüm-Röcke</b>	aus Cheviot, Loden, Satintuch, beste Verarbeitung, tadeloser Stil, schwarz u. farbig Wert bis 17.50, jetzt	<b>9.75</b>
<b>Ga. 70 Woll-Blusen</b>	nur streng moderne Sachen in Streifen, Karos hell u. dunkel Wert bis 16.50, jetzt	<b>7.50</b>
<b>Ga. 25 Sammet-Blusen</b>	in entzückender Ausführung, glatt und gemustert, hochelegante Neuheiten Wert bis 22.50, jetzt	<b>12.75</b>
<b>Ga. 40 Ball-Blusen</b>	in Wolle, Seide, Tüll u., auch dunkle Gesellschafts-Blusen Wert bis 25.00, jetzt	<b>12.50</b>
<b>Ga. 60 Damen-Jacketts</b>	schwarz mit chicer Garnitur, garantiert nur diesjährige, tadelose Ware Wert bis 18.50, jetzt	<b>9.85</b>
<b>Ga. 40 Damen-Jacketts</b>	farbig $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ lang in grün, grau, Karos und Streifen Wert bis 14.50, jetzt	<b>7.50</b>
<b>Ga. 650 Meter Kleider-Stoffe</b>	in schwarz u. farbig für Straßen- u. Konfirmanden-Kleider in elegantem Karton Wert bis 2.75, jetzt	<b>1.50</b>
<b>Ga. 40 Teppiche</b>	verschiedene Größen in Kabul, Ayminter, Belour u. Weihnachts-Geschenk-Rabatt	<b>20%</b>
<b>Ga. 30 Fenster Vitragen</b>	abgepaßte Zug-Rouleau, moderne Ausführung in weiß u. crème Wert Fenster bis 5.25, jetzt	<b>3.00</b>
<b>Ga. 260 Meter Gardinen</b>	in weiß u. crème, weiche, fast appreturfreie Ware Wert bis 1.15, jetzt	<b>75 Pf.</b>

**Stepp-Decken**

**Plüschgedecke**

**Linoleum-Teppiche**

**Läuferstoffe**

Die wegen Landesträuer ausgesetzte Vorstellung **Schneewittchen** findet **Sonntag, den 22. Dezember, nachm. 2 $\frac{1}{2}$  Uhr** statt. Die Gratis-Ausgabe der noch vorhandenen Billetts erfolgt bis Sonntag 2 Uhr an meiner Kasse.

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 150 des „Amts- und Anzeigeblattes“.

Eibenstock, den 19. Dezember 1907.

## Einladung.

Unter „Gedanken eines Gewerbetreibenden bei Betrachtung des neuen Rathauses“ wendet sich in Nummer 145 des hiesigen „Amts- und Anzeigeblattes“ ein Artikel gegen den „Schauladen“ des neuen Rathauses für das städtische Gas- und Wasserwerk. Der Artikel geht von der Annahme aus, daß die Stadt den Handwerkern hier mittels dieses Schau-ladens eine unnötige, unberechtigte und unerträgliche Konkurrenz bereite.

Wie in allen Städten, die vorwärts kommen, steigen auch hier die Steuerlasten. Wir wollen uns gewiß freuen, daß Eibenstock vorwärts gekommen ist. Wohl aber darf sich in einer Zeit, wo den Städten die Entziehung der direkten Steuern durch Staat und Reich droht, eine Gemeindeverwaltung nicht mehr bloß für alle Zukunft auf ihre Einnahmen aus den Steuern stützen. Sie muß Erwerbsanstalten schaffen, und sofern sie welche hat, sie ausbauen und heben.

Soweit den Städten nur die Sparkassen als Erwerbsquelle gedient haben, sehen sie voraussichtlich einer beträchtlichen Schwächung ihrer Einkünfte durch allerhand staatliche Forderungen entgegen. Es ist auch nicht absolut ausgeschlossen, daß die Sparkassen für notleidende Landgemeinden des Bezirks oder andere staatliche Ausgaben dienstbar gemacht werden.

Auf die Sparkassen und ihren Reingewinn können sich also die Städte nicht mehr mit Sicherheit stützen, wenn die Steuerquellen teilweise versagen. Wo aber soll das Geld herkommen, um stadt. Aufgaben zu erfüllen? Da bleibt kein anderer Weg, als der, neue städt. Erwerbsanstalten zu schaffen und die vorhandenen auszubauen. Darauf hat jeder Steuerzahler das allerhöchste Interesse, am meisten der Handwerker, welcher bei Wegfall der städtischen Einkommensteuer zugunsten des Staates zumeist eine ganz wesentliche Erhöhung der Grundsteuer und, soweit er nicht ansässig ist, die Last einer harten Gewerbesteuer zu fühlen befürchtet. Deshalb müssen wir in Eibenstock unser Wasser- und Gaswerk nach Kräften heben und fördern. Wie kann das geschehen? Das im Jahre 1895 begründete Wasserwerk ist im höchsten Grade segensreich geworden und es ist eine dankbare Undankbarkeit, wenn man auf die paar Mark Wasserrzins schimpft, statt die gebotenen Vorteile in gefundehüttlicher und wirtschaftlicher Beziehung voll zu würdigen. Im Gegenteile sollte diese niemanden drückende, kleine Abgabe besser nutzbar gemacht werden, als es mit Rücksicht auf den gemeinnützigen Charakter des Wassers bisher geschehen ist. Denn das Wasserwerk bedarf in absehbarer Zeit des weiteren Ausbaus, um der Fortentwicklung unserer Stadt gerecht zu werden, während noch die Anteile Amortisation einen beträchtlichen Teil der Einnahmen schluckt.

Viel beträchtlicher sind die Einnahmen des 1903 von der Stadt erworbenen Gaswerks.

Wer jetzt abends über die Stadt hinwegblickt und überall, auch aus dem kleinsten Häuschen, das blendend helle

Gaslicht hervorblitzen sieht, der weiß, was es für unsere industrielle Stadt zu bedeuten hat, auch ohne der Einnahmen der Gasanstalt zu gedenken.

Aber der Konsum von Gas und Wasser kann noch vervielfacht werden; man muß nur den Einwohnern die Fortschritte der Technik in der Gebrauchsanzwendung von Wasser und Gas immer mehr vor Augen führen, man muß durch künstlerisch oder wenigstens geschmackvoll ausgeführte Neuheiten des Gas- und Wasserfachs zum Ankauf solcher Artikel und damit zum höheren Konsum anreizen. Das macht jeder tüchtige Geschäftsmann, soweit seine Mittel es zugeben. Daraum muß es auch die Stadt tun. Es bedarf deshalb einer möglichst vollständigen Ausstellung aller modernen Einrichtungen auf diesem Gebiete, die, so oft es nur angeht, erneuert wird. Würde man eine solche Dauer-Ausstellung nicht einrichten, so würde nachweislich nicht nur der Konsum sinken statt steigen, sondern es würden auch die besseren Einrichtungen in den Großstädten angelaufen und der Stadt damit der Gewinn aus ihrem Verkaufe entzogen werden. Denn unsere Eibenstocker reisen viel und sehen daher viel Schönes und Neues in den mächtigen Läden der Großstädte. Wenn sie deshalb zu Hause nicht annähernd so vielerlei Neues und Schönes angeboten erhalten und ohne Verzug, gut und sicher geliefert bekommen, so machen sie ihre Bestellungen in der Großstadt.

Die Einrichtung des städtischen „Schaulabens“ ist deshalb keineswegs unnötig. Sie ist aber auch weder berechtigt noch unerträglich im Sinne des Artikelschreibers.

Denn nicht die Stadt macht den Handwerkern, sondern die Handwerker machen der Stadt Konkurrenz. Die Stadt besitzt doch Gas- und Wasserwerk und ist in erster Linie berechtigt, über deren Haupt- und Nebenprodukte zu verfügen und die damit verbundene Industrie in den Händen zu behalten.

Wenn sie unter gewissen selbstverständlichen Bedingungen sich die Konkurrenz der Handwerker u. A. gefallen läßt, so entspricht sie dem Grundsatz „Leben und leben lassen!“ Aber die Konkurrenz der Stadt ist für die Handwerker auch nicht unerträglich gestaltet worden, denn durch die Ausstellung soll in der Hauptfache das geboten werden, was — wie der Artikelschreiber selbst zugibt — der Handwerker nicht leisten kann, kostspielige Räume, die mit den neuesten Errungenschaften des Gas- und Wasserfachs unter Berücksichtigung des modernen Bedarfs manigfach ausgestattet sind und annähernd den Ausstellungen gleichkommen, wie sie die großstädtischen Kaufhäuser bieten. Um dies zu können, müssen nicht bloß Kapital und Kredit zur Stelle sein, sondern vor allem die Beziehungen, welche einer aufstrebenden Gasanstalt ohne weiteres zu Großlieferanten der einschlagenden Waren zu fallen und ihr eine unausgesetzte Erneuerung ihrer Ausstellung hinsichtlich der wertvollsten Gegenstände gestatten.

Da nun die Gasanstalt in der Hauptfache Gegenstände

wäre gehören und zumeist recht teuer sind, wird die Ausstellung den Läden der Handwerker hier überhaupt nicht Konkurrenz bieten. Im Gegenteil, je mehr der Einwohner gewöhnt wird, seinen Bedarf an kostspieligen Gas- und Wasserartikeln hier zu beziehen, weil ihm hier dieselbe Auswahl geboten wird, wie in der Großstadt, desto sicherer wird er auch die billigeren und einfacheren Gebrauchsgegenstände ebenfalls hier beziehen. Dadurch steigt aber, die Nachfrage in diese Branche (besonders auch in Zubehörteilen, Zylindern, Glühlampen usw.) und kommt auch den Handwerkern zugute, sofern sie nur gute Waren liefern und ohne Verzug und solid installieren.

Außerdem sollte man doch meinen, daß ein solcher Verlauf nur einen Nebenerwerb neben dem Handwerksbetriebe ausmache, der mit dem Handwerk selbst wenig zu tun hat.

Es ist aber auch, abgesehen davon, keineswegs richtig, wenn einzelne Handwerker immer nur Gott und alle Welt anklagen, daß dem Handwerker bitteres Unrecht angetan werde. Die Weltordnung lehrt sich nicht an diese Klagen und schließlich bekommen auch die Freunde des Handwerks dieses Wehegeschrei satt; denn sie sehen doch andererseits, daß mancher Handwerker zu wenig tut, um in erster Linie selbst aus eigener Kraft zu seiner Förderung beizutragen. Nicht jeder studiert die Fortschritte seines Handwerks und macht sie sich zu eigen, übt mit Vorliebe Pünktlichkeit, genaue Preiskalkulation und kaufmännisches Entgegenkommen und hält den handwerklichen Nachwuchs zum ausgiebigen Besuch der Fachschule an. Immer noch ist hier kein Innungsausschluß zusammengekommen; warum bildet sich keine Kredit- oder Einkaufsgenossenschaft? Warum arbeiten so wenig Handwerker mit Motorkraft trotz der staatlich gebotenen Darlehen? Warum machen sie nicht selbst geeignete Vorschläge, wie die Stadt oder der Staat ihnen helfen soll?

Bei solchen Bemühungen wird der Handwerker den Stadtrat immer auf seiner Seite finden. Dafür liegen Beweise vor und zwar auch in beträchtlichen jährlichen Geldopfern. Gest in allerletzter Zeit hat er Mittel ausgeworfen, um den Schülern der gewerblichen Zeichenschule die Möglichkeit zum Besuch von musterhaften gewerblichen Werkstätten zu bieten. Der Vorwurf, daß der Stadtrat bei Ausschreibung und Vergabe nur die billigsten Angebote berücksichtige, ist mindestens ungerecht. Freilich, die teuersten Angebote kann er auch nicht vorziehen und bei aller Rücksicht auf die Handwerker hat er die Allgemeinheit ins Auge zu fassen und der Stadtrat bestrebt sich nach Kräften zu fördern. Wenn die Stadt arbeitet, findet auch der tüchtige und strebsame Handwerker Arbeit und Verdienst.

Der Stadtrat bestrebt sich der Stadtrat zu wahren, als er der Stadt andere, als rein steuerliche Erwerbsquellen ausschließt und immer ergiebiger gestaltet.

Möge unsere Stadt weiter wachsen und gedeihen und einer sorgenlosen Zukunft entgegensehen!

## Gebrüder Helbig

Eisenwaren-Handlung

Telephon Nr. 60

empfohlen in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen:

\* Kohlenkasten, Kohlenschüttler, Ofenvorsetzer, Wring-Maschinen, Messerputz, Reib- u. Fleischhackmaschinen, Waschmaschinen, Eisschränke, Kochgeschirre

Kaffeemühlen, Geld-Kassetten, Wärmflaschen, Wärmeflaschen, Vogelküsse, Treppenleitern, Dezimal-, Tafel- und Kinderbettstellen, Schaukeln, Turn-Apparate, complete Bade-Einrichtungen, Kinder- und Stuhlschlitten, Rodelschlitten.

### Schlittschuhe

Laubsäge- u. Werkzeugkästen, Laubsäge- u. Werkzeug-Schränke, Laubsägeverlagen, Laubsägeholz

Christbaumständer und dergleichen Artikel.



Jedermann wolle sich überzeugen von den gebotenen Vorteilen des **Riesen-Ausverkaufs**  
in Herren-Garderobe.

1 Spieldose ist zu verkaufen

Poststr. 13. Post-Inhaltsklärungen sind zu haben bei E. Hannebohm.



Goldene Medaille Annaberg 1906.  
Gold. Medaille u. Ehrenpreis Falkenstein 1907.

## Echten Gnüchtel'schen Eibenstocker Magenbitter

patentamtlich gesch. Nr. 7436 u. 92068.

Feinste Tafel-Liköre, Grog- u. Punsch-Essenzen, echten Jam.-Rum, Arae u. Cognac, Rot-, Weiss- u. med. Ungar-Weine etc. empfiehlt

Emil Eberwein's Ww., Destillation.

Für Herren  
empfiehlt als willkommen  
Weihnachts-Geschenke

- Kravatten
- Seidene Tücher
- Glacé-Handschuhe
- Wollene Handschuhe
- Oberhemden
- Taghemden
- Nachthemden
- Kragen
- Manschetten
- Chemissettes
- Taschentücher
- Kragenschoner
- Hosenträger
- Socken
- Normalwäsche

Emil Mende.

## Chocolade, Marzipan 1c., Weihnachts-Artikel

in großartiger Auswahl, bei billigsten Preisen.

### Christbaum-Behang,

das Pfund von 60 Pf. an.

### Gerling & Rockstroh,

Eibenstock, Postplatz 1.

150 Filialen in Deutschland.

Fabrik Dresden-N.

### Weihnachts-Uberraschung.

1000 Mark werden verschenkt!



Geschenk für den Weihnachtskinder! Jeder, der auf beiliegendem Bilde den Besitzer sucht und ihn mit Blaustift überall, erhält Mark

20 geschenkt.

Um das beliebte Familienalbum weiter zu verteilen ist eingeladen, dass jeder Einsender die

angegebene Bestellung an die Verlagsbuchdruckerei Hänse, Berlin-Lichtenberg, einsendet. Die Verteilung der Geldgeschenke von je 20 Mark erfolgt am 23. December 1907.

Unterzeichnete bestellt hiermit das Familienalbum für Mk. 1,20 durch Nachnahme. (Anbei in Marken.) Name: ... Wohnort: ... Straße: ...

Nur erstklassige Fabrikate!



"Siegerehrung  
der Deutschen  
Festgeschenke"

## Festgeschenke in Bett- Leib- Tisch- Wäsche.

Reichste Auswahl! Mässige Preise!

Emil Mende.



### Wiener Vertretung.

Ein seit Jahren am Wiener Platz etablierter Vertreter, der mit der allerersten Kundshaft arbeitet, Bureau, Telefon u. Personale hat, sucht leistungsfähige Eibenstocker Fabrikfirma. Anträge sub. C. 3750 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Wien I.

Montag früh 8 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unter guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Friedr. Aug. Heymann,  
was wir hierdurch tief betrübt anzeigen.

Die trauernde  
Familie Heymann.  
Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr statt.

### Hüte, Mützen, Pelz-Boa

Große Auswahl: Niedrige Preise

Kaufhaus Neumarkt 3.

# Die Eibenstocker Uhren- und Goldwarenhandlung

bietet grösste Auswahl und empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke Herren- und Damenuhren von 10 bis 300 Mark, moderne Herren- und Damen-Uhrketten von 1 bis 200 Mark, goldene Ringe von 3 bis 200 Mt., Broschen, Boutons, Colliers, Medallions, Glieder-Armänder, Manschettenknöpfe, Brillantschmuck in verschied. Preislagen, moderne Zimmer-, Salon- und Haus-Uhren mit neuem herrlichen Harfengong-, Kathedrasgong- und Westmünsterschlag.

### Ferner optische Waren

als: Brillen, Klemmer, Thermometer, Wetterglässer, Ferngläser usw.

Bitte bei Bedarf sich gütigst an mich wenden zu wollen.

Franz Graupner,  
Uhrmacher.

### Gas-Kronen, Zuglampen, Ampeln, Pyren, Band- und Doppel- arne.

### Glühkörper

Marke "Torol". Alleinverkauf für Eibenstock.

Zenaer Cylinder, Schirme, Zulpen, Augeln, Reisetore, Selbstzünden u. s. w., nur prima Qualitäten empfiehlt.

Ausnägen, Verlängerungen oder Anlegungen der Gasleitungen sowie alle Reparaturen schnell und solid.

Max Baumann.

### Wohlschmeidend Ofenlack

### u. Guskan-Bronce (Aluminium)

Vornehmster Anstrich  
für Ofen  
hitzebeständig — dauerhaft  
empfiehlt bestens die Drogenhandlung  
von

H. Lohmann.

### Brautleute

taufen zu jeder Einrichtung genau  
passende streng neuzeitliche

Teppiche, Tischdecken,  
Lambrequins, Übergardinen,  
Portieren, Läuferstoffe, Rino-  
leum, Tapeten, Möbelbezüge u. c.  
allerbilligst bei

Paul Thum, Chemnitzerstr. 2.  
Lagerbesuch lohnt!

### Rheumatismus,

Gicht, Hexenschuß einzig bewährte  
Tiroler Latzenkiesernöl, Marke  
"Ripin". Flasche 1,50 Mt. Apo-  
theke u. Drogenhandl. von E. Wiss-

### Backwaren

in den feinsten Qualitäten, sowie  
reine Bayrische Schmalzbutter  
hält bestens empfohlen

G. Emil Tittel  
am Postplatz.

### Mein Zahn-Atelier

befindet sich jetzt Bergstraße — Ecke Südstraße 2, 1 Tr. — im  
Hause des Herrn Uhrmacher Graupner.

Hochachtungsvoll

P. Rossner, Zahntechniker.

### Winterhandschuhe



in Wildleder mit Pelzfutter, Krinner mit  
Lederbesatz, Mitt- und Fahrhandschuhe, so-  
wie alle Sorten Glacé- und Wildleder-  
handschuhe für Herren, Damen und Kinder,  
lange Ballhandschuhe usw. empfiehlt in  
großer Auswahl in den modernsten Farben  
und Ausstattungen. Extra lange Mu-  
stentücher in bunt werden in kürzester Zeit nach  
Maß angefertigt. Billigte Preise, sowie gute  
reelle Bedienung. Garantie: meine langjährige

eigene Fabrikation.

Handschuhwäscherei, Färberrei u. Reparaturen schnell und sauber.

Einfach von allen Arten rohen Fellen, auch nehme ich rohe Felle  
zum Fäden an.

Hochachtend

August Edelmann, Handschuhfabrikant,

Eibenstock, Brühl 12.

Die Firma  
**Paul Thum,**  
Chemnitz  
ist in

### Teppichen

besonders leistungsfähig!  
Sofateppiche von Mt. 8,75 an  
Zimmerdecken 18,50  
Salontapete 55.—  
Kirchentapete 45.—  
Kinoleumteppiche 7,50  
Fuß- u. Bettteppiche 3,50  
Zurüdges. Teppiche u. Preis.  
Stoffen und Preisslisten frei.

### Christbaum-Kerzen

### Lichthalter

### Christbaum-Schnee

### Cissimler

### Lametta

empfiehlt bestens H. Lohmann.

### Unterkleidung

jeder Art empfiehlt in soliden Quali-  
täten preiswert

Kaufhaus

Walther Koehler.

### Brillanten

schönend schönen Stein, weiße sammetweiße  
Raut, ein jartes, reines Gesicht und rohig,  
angenehmes Aussehen erhält man bei tägl.  
Bedienung der ersten

Stedenpferd-Lilienmilchseife

v. Bergmann & So., Nabeul

mit Zusatz: Stedenpferd

1 St. 50 Pf. bei: Apotheker Wiss.

empfiehlt bestens Emil Hannebohn.

### Strebelsche Tinten.

Keine schwarze Schreib-, Ro-  
vier- u. Archivtinte

Keine schwarze Stahlfeder-,  
Salon- u. Bureau-Tinte

Beste Raumsaline

Keine rote Tinte

Keine blaue Tinte

empfiehlt bestens Emil Hannebohn.

### Tee's

von Riquet & Co. Leipzig, alt-  
renommierte Teehandlung gegr. 1795.

ff Vanille

empfiehlt bestens

H. Lohmann.

### Junge fette Weihnachtsgänse

frisch gestochen, entweidet, vollständig bratfertig, versendet  
incl. Fett und Klein zu 65 Pf. pro Pfund ab Freyung  
gegen Nachnahme

Carl Hunger,  
Freyung, bahr. Wald.

Hugo Tröger, Deutsch. Haus,

Annahme für Chem. Reinigungs-  
anstalt u. Färberrei G. Ringel,

Glauchau.

### Türe zu!

Türenschlüssel (Schlüssel von selbst)  
für alle Haus-, Hof- u. Stubentüren

empfiehlt bestens Max Baumann.

Druck und Verlag von Emil Hannebohn in Eibenstock.